

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

151 (29.6.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-76131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-76131)



# „England in der Offensive“

## Ein neues Londoner Schlagwort - Die ruhmreiche „Informationsreise“

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)  
Kopenhagen, 29. Juni.

berhohen, die sich bereits in Polen, in Norwegen, in Holland, Belgien und in Frankreich abgepielt hat: Wenige, im Dienst des Weltjudentums stehende Gämmerlinge stützen ein Volk ins Unglück und lassen es dann im Stich, wenn es gilt, geradezu für die Folgen der Katastrophenpolitik. So werden auch Churchill, Eben und Chamberlain, die in den letzten Tagen am lautesten und am häufigsten von einem „Krieg bis zum letzten Ende“ reden, die ersten sein, die sich nach Kanada oder nach einem anderen Dominion einschiffen, wenn der Tag der Abrechnung kommt.

Es wirkt geradezu lächerlich, wenn diese Männer, die überhaupt noch nichts von den deutschen Angriffswaffen dieses Krieges gesehen haben, versuchen, ihr Land in Verteidigungszustand zu setzen. Wir wissen, daß es sich dabei nur um der Verzweiflung entspringende Maßnahmen handelt, wenn die Briten jetzt, nachdem sie einsehen, daß sie den Krieg nach vielen Hundert Jahren einmal wieder auf ihre Insel beschränken werden, anfangen, Drahtdrähte zu errichten und Gräben auszuheben, um damit den deutschen Einfall abzuwehren. Wenn die Maginotlinie, die mit über Milliarden Francs und in vielen Jahren von den Meistern des Verteidigungsbauwesens errichtet wurde, dem Ansturm der deutschen Truppen nicht standhalten konnte, wie viel weniger werden dann kümmerliche, in wenigen Tagen auszubehende englische Verteidigungsanlagen den deutschen Einbruch hindern können! Und das Hindernisse der deutschen Truppen in England werden auch nicht jene 5 oder 6 englische Ausfalllinien sein, die Churchill in großer Zahl ausbilden läßt. Wenn die mit den neuesten Erfindungen ausgestatteten französischen Verteidigungslinien und die schweren Tanks in Frankreich unsere Soldaten keine ernsthaften Hindernisse bedeuten, dann werden auch die britischen Zerstörer, die Winston Churchill mit Jagdgewehren ausrüsten läßt, und die Frauen und Kinder, die Handgranaten gegen die einfallenden deutschen Truppen werfen sollen, ihnen nichts anhaben können; mögen sie auch in hellen Scharen heranziehen.

England soll sich damit abfinden, daß es nach Beendigung dieses Krieges der Besiegte sein wird. Satten die Flutkatastrophen vor einigen Wochen noch auf Amerika gehofft, so haben sie nun von jenseits des großen Ozeans auch eine glatte Straße zu den britischen Vereinigten Staaten hin durchgenagt. Das Blut ihrer Söhne, nicht für eine verlorene Sache vergießen zu lassen. Und die Unterfertigung durch Lieferung von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten ist zu gering, um von Bedeutung für den Ausgang des Kampfes zu sein, nachdem das bedeutende Industriegebiet der Vereinigten Staaten — wie Henry Ford — sich weigern, für die Briten zu arbeiten. Darüber hinaus behält die deutsche Seefahrt jedem Schiff, das auf England fährt, eine Gefahr; denn die deutschen U-Boote melden in den letzten Tagen recht beachtliche Ergebnisse.

Nichts kann das Schicksal Englands wenden. Der letzte Akt der großen Tragödie der Plutokratie wird, nachdem der Aufmarsch der deutschen Truppen gegen England abgeschlossen ist, schnell beendet sein, als die meisten von uns heute glauben. Friedrich Gaia.

## Kriegsausweisungspläne erneut festgenagelt

(Fortsetzung von der 1. Seite)

und Holland hindurch schon seit dem September 1939 bis ins letzte zwischen den Generalstäben der Feindmächte vorbereitet war, daß aber nicht nur die Generalstabe, sondern sogar die kämpfende Truppe bereits in allen Einzelheiten mit diesen Befehlen vertraut gemacht worden war. Aufschrei bringt das Weisbuch einen Hinweis in Norwegen in deutsche Hand, so werden britischen militärischen Befehl, der die im Zusammenhang mit dem britischen Vorgehen in Norwegen wiederholt gebrachten Behauptungen, es habe sich hierbei nur um eine Genesung gegen deutsche Vorhaben gehandelt, Behauptungen, die gewiß auch gegenüber den in dem neuen Weisbuch mit Bezug auf Belgien und die Niederlande veröffentlichten Behauptungen von gegnerlicher Seite gebracht werden, in geradezu sensationeller Weise klagen.

Dieser vom 6. April aus dem englischen Kriegsministerium datierte Befehl für ein in Paris angelegtes britisches Expeditionskorps spricht in seinem zweiten Absatz klar aus, daß das schwebende Ergebnis das Ziel dieses englischen Unternehmens darstellt.

Es heißt dort, daß zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt der Vormarsch englischer Truppen nach Schweden vorgetrieben werden sollte, um die Erzfelder von Gallivare zu besetzen. Von der Anwesenheit deutscher Truppen aber und von einem etwaigen Auftrag an das englische Expeditionskorps, diese deutschen Truppen aus Norwegen zu vertreiben, findet sich in dem Befehl kein Wort. Die Behauptung, daß es sich bei der englischen Expedition nach Skandinavien um eine Genesung gehandelt habe, erklärt mit der Veröffentlichung dieses Dokumentes im Weisbuch ihre schlagende und endgültige Erledigung.

Von Beginn des von ihnen erklärten Krieges an gingen die Weisstände darauf aus, kleinere Staaten der Durchführung ihrer plutokratischen Ziele dienbar zu machen. Später dieser Politik folgen jetzt Skandinavien, dann Holland und Belgien und die Ukraine zu werden, wie sich aus den dokumentarischen Veröffentlichungen des Auswärtigen Amtes abetmals unüberlegbar ergibt.

## Neues ägyptisches Kabinett

○ Rom, 29. Juni.

Wie der Nachrichtendienst Kairo meldet, sind die wichtigsten Stellen des neuen ägyptischen Kabinetts wie folgt besetzt worden: Ministerpräsident und Außenminister: Hassan Sabra Pascha; Inneres: Mahmud Khamis al-Morassi Pascha; Landesverteidigung: Salih Sami Bey.

beide Seiten mit dem Hinweis, daß es sich nur um eine „Informationsreise“ gehandelt habe. Immerhin hat der unbedeutende Wächter ausgesagt, um die englischen Blätter für 24 Stunden mit Stoff zu versorgen. Die „Times“ meinen, der Umfang der Unternehmung sei nicht so wichtig als vielmehr der Geist, der aus dieser Tatsache spreche. Dies sei ein Beweis dafür, daß England nicht in der Verteidigung stehe. Im übrigen hätten sich aus der Aktion viele Möglichkeiten für die Zukunft ergeben (?).

Verabredungsgemäß wurde das Schlagwort von der Offensive auch im Unterhaus mit besonderer Betonung verwandt. Hier blieb es Minister Morrison überlassen, die erfindenden Waffentaten zu würdigen. Als der Minister sich jedoch über sein eigenes Arbeitsgebiet — Munitionsfabrikation und Seereserve — äußern wollte, führte die Gegenstimme im Parlament schnell ab. Morrison erklärte nämlich, daß die Herstellung von Waffen und Munition sich zwar verbessert habe, aber alles andere als zufriedenstellend sei. Er halte es für ratsam, darauf hinzuweisen, daß man heute andere Maßstäbe ansetzen müsse als im Weltkrieg. Die allergrößte Entwicklung des Krieges habe gezeigt, daß selbst die Herstellung von Kriegsmaterial sich erheblich von den Zuständen des Weltkrieges unterscheiden.

## Kammerberatungen in Bordeaux

### Außenberstellung in Frankreich verboten - Flüchtlingefrage vorrangig

(Drahtbericht unseres Vertreters in Genf)

Genf, 29. Juni.

Die französischen Senatoren und Abgeordneten, soweit sie sich nicht zur theoretischen Weiterführung des Krieges nach London begeben haben, haben sich zur Mitarbeit am Entwurf der Regierung Pétain bereit erklärt. Wie jetzt haben sich auch hundert Parlamentarier in Bordeaux zusammengelassen und zur Politik Pétains bekann. Ihre Beratungen haben jedoch nicht unter dem Vorbehalt der bisherigen Senats- und Kammerarbeiten stattgefunden, sondern diese gleichfalls in Bordeaux anwesend sind, sondern das Präsidium führt Staatsminister Marquet, der auch die Direktoren des Kabinetts übermittelte.

Wie Havas meldet, behandeln die parlamentarischen Arbeiten drei Hauptaufgaben: die militärische und industrielle Demobilisierung, — ein Ministerium für die Demobilisierung ist in Aussicht genommen — die Lösung

der Ernährungsfragen und die Heimkehr der Flüchtlinge. Wie es heißt, hat auf Anregung der Parlamentarier die Regierung eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. So wurde die Herstellung von Kuchen und Feingebäck verboten, außerdem sollen dem Brotmehl gewisse Ersatzstoffe beigegeben werden, um die Weisporrie zu sparen. Wo Mangel an Teigwaren herrscht, soll ihr Bezug auf Kinder und alte Leute beschränkt werden. Die Hotels und Gaststätten dürfen Butter und Sahne nicht mehr verabreichen. Die Strafen für Preistreiberei, die infolge der Ueberlieferung durch die Flüchtlinge zugenommen hat, sind verschärft worden. Der Rücktransport der Flüchtlinge gestaltet sich äußerst schwierig, weil es an Transportmitteln fehlt, und weil die Flüchtlinge völlig durcheinandergeraten sind. Die erste Arbeit ist jetzt, die Flüchtlinge in regionale Gruppen zu ordnen.

## Allein gegen ganz Europa

### Rom zerstückt lähne Hoffnungen der Briten

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 29. Juni.

Während die Achse nach den Worten eines römischen Blattes ihre Waffen zum Endkampf gegen England führt, bemerken man sich in London wie italienische Informationen aus Spanien erkennen lassen, der durch die deutschen Luftangriffe mehr noch als durch den Waffenstillstand Frankreichs entmutigten englischen Bevölkerung Hoffnung auf eine unvermutete diplomatische Wendung in Europa einzustellen. Die Lage auf dem Kontinent wird als „außerordentlich durcheinander“ dargestellt. Ein englisches Blatt verleiht sich zu der immerhin fiktiven Behauptung, daß die englischbrennende Einkerbung der Wälder des Nahen Ostens und der Mittelmeerraum in sorgelosem Wachsen begriffen sei. Dieser englische Wunderglaube an die Möglichkeit eines politischen Abenteuermanglers finde aber, ansehend nicht durchweg überzeugte Anhänger. An der englischen

Offenheit verkehrte sich der Druck auf die Regierung, eine neue geheime Parlamentssitzung einzuberufen, um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, rückhaltlos die Ansicht des Landes zu verbalisieren. „Lob der Ausführenden Churchill und Duff Cooper“, bemerkt dazu „Popolo de Roma“, sei stehen gute Gründe zur Annahme, daß sich England in diesem Augenblick nicht gerade wohl fühlt. Obwohl die Hoffnungen auf einen Realisationskrieg zusammengebrochen sind, hofft London weiter auf Zufallsunterstützung auf dem Kontinent, und die englischen Politiker intrigieren weiter im Nahen Osten (soweit es sein muß) gegen die Araber gegen die Juden auf, auf dem Balkan und — in Moskau. Damit vertritt England aber selbst, daß es ganz allein einen Krieg gegen den europäischen Erdteil führt und im allerbesten Fall darauf hoffen könnte, in einer Stellung zermürbender Defensiv zu verharren, ohne irgendwelche Siegesaussichten zu besitzen.“

## Französische Emigrantenlegion in England

### Unter dem Kommando des Generals de Gaulle

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

Stockholm, 29. Juni.

Der wichtigste Vorgang in Englands Krieg gegen Frankreich ist die Bildung einer französischen Emigrantenlegion in London, die der General de Gaulle im Auftrage der englischen Regierung aufgestellt hat. Sie soll aus französischen Flüchtlingen oder anderen Franzosen zusammengestellt werden, die sich gegenwärtig auf englischem Boden befinden. Eine französische Legation für militärische und wissenschaftliche Sachverständige, die in London für die gemeinsame Sache der Alliierten arbeiten sollen, ist in Bildung begriffen. Bekannt ist, daß die Beschaffung von Waffen und Munition in Angriff genommen werden — keine leichte Aufgabe, nachdem England für seine eigenen Truppen nicht einmal ausreichendes Kriegsmaterial besitzt.

Ueber das Schicksal der französischen Flotte herrscht nach Londoner Eingangsberichten noch Unklarheit. Nach längerem Zögern hat sich die englische Regierung jetzt entschieden, durch Rundfunk und Telegramme eine Botschaft an alle Offiziere der französischen Marine zu richten mit der Aufforderung, englische Häfen anzulanden. Schwedische Berichte aus Norwegen betonen die Frage der französischen Flotte sei seit Churchills Rede „weiterhin ungeklärt“. Englands Interesse hinsichtlich der französischen Flotte ist allerdings nicht nur besonders auf General Vagou anzuwenden. Die englische Zeitung, wie „Dagens Nyheter“ aus London meldet, eine außerhalb Frankreichs arbeitende Regierung die besten Möglichkeiten haben

würde. Vagou, eng mit Blum und mit den englischen Flutotratenteilen befreundet, soll gleichzeitig die Aufgabe erhalten, dafür zu sorgen, daß der Krieg zur Entlastung Englands möglichst auf der europäischen Seite abgeklärt werden kann.

Der südrussische General in Bordeaux, der in einem Früherdort floh, nun einem englischen Periodiker aufgetrieben wurde und jetzt in London anlangte, erklärte voller Lob, daß Knecht wirtlich in Afrika habe weiterkämpfen wollen. De Gaulle richtete inzwischen in einer neuen Rundfunkrede härteste Angriffe gegen Vagou, dem er vorwarf, die nötigen Reformen für die Motorisierung der französischen Armee unterlassen zu haben, als ob Vagou in den wenigen Tagen nach der flandern-Katastrophe noch Zeit dazu gehabt hätte.

Eine sensationelle Panne widerfuhr de Gaulle und seinen englischen Drahtgeiern jedoch durch den Rücktritt und die Abreise des französischen Vorgesetzten in London, Corbin, auf den die große Hoffnungen gesetzt hatten. Er erklärte in einer inneren Unterredung mit Außenminister Lord Halifax, daß er seinen Posten aus persönlichen Gründen zurücktreten wolle. Er habe sich jahrelang bemüht, die französisch-englische Zusammenarbeit zu festigen und sehe nun auf Grund der letzten politischen Entwicklung die Unmöglichkeit ein, diese Aufgabe fortzusetzen, mindestens in offizieller Eigenschaft. Zweifellos hängt dieser Schritt mit dem Protest zusammen, den die Regierung Vagou in London wegen der englischen Angriffe auf sie und wegen der Abreise des englischen Vorgesetzten aus Bordeaux übermittelte ließ.

## So urteilen Engländer!

Kopenhagen, 29. Juni.

Außerordentlich schmerzhaft die englische Zeitschrift „Minute“ hat die Zukunft Englands, Deutschland aber die seine Grenzen geöffnet. Es sei dadurch in die Lage versetzt worden, sich mit wichtigsten Produkten einzudecken. Abererleichte greife Deutschland die Transportswege Englands auf dem Atlantik an. Es sei demnach sicher, daß Deutschland die besten Aussichten auf einen endgültigen Sieg habe.

Der pessimistische Ausblick stimmt mit den Worten: „Für England ergeben sich schwere Tage, Niederlage im Ausland, Korruption im Innern, völlige Behandlung der Arbeiter, Mangel an politischer Leitung und nirgend ein Zeichen von wirklichem Führertum.“ Recht viel in einem Satz!

## Mittelhauler abberufen

○ Athen, 29. Juni.

General Mittelhauler, der Befehlshaber der französischen Luftarmee, soll, wie hier verlautet, dem Befehl erhalten haben, nach Frankreich zurückzukehren und das Kommando an seinen Stellvertreter abzugeben. Mittelhauler ist der Aufforderung seiner Regierung noch nicht nachgekommen.

Befanntlich hat sich der hohe Kommissar von Syrien, Faour, in einer amtlichen Erklärung zur Regierung Vagou bekannt. Neben den französischen Kriegsschiffen ankern in Beirut auch englische Flotteneinheiten. Die Beziehungen zwischen den Offizieren sind freilich, zwischen den Soldaten gespannt.

## Die Waffen niedergelegt

○ Rom, 29. Juni.

In wohlunterrichteten italienischen Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Nordafrika, General Vagou, in Ausübung der Befehle des Generalstabs Vagou seine französischen Truppen in Marokko, Tunesien und Algerien angewiesen habe, die Waffen niederzulegen.

## Bombenwurf auf Genf eingestanden

○ Bern, 29. Juni.

Als Antwort auf den Protest der Schweizer Bundesregierung in London wegen der Bombardierung Genfs und des Städtischen Rennens bei Lausanne durch englische Flieger hat die englische Regierung jetzt dem Schweizer Bundesrat ihre Bedauern darüber ausgesprochen. Die britischen Flieger hätten sich, so heißt es in der Mitteilung, auf einem Flug nach Italien in den Alpen vertrieben.

Damit wolle die Londoner Regierung, nachdem sie die Tatsache der Bombardierung nicht mehr leugnen kann, selbst zugeben, daß die britischen Flieger über einen merkwürdigen Orientierungssinn verfügen. Sie hätten nicht einmal bemerkt, daß die Alpen noch nicht überflogen hätten!

Dieser britische Luftangriff, der in der Nacht vom 11. zum 12. Juni stattfand und fünf Todesopfer forderte, zeigt nur zu deutlich, was man von den großsprecherischen Berichten des Londoner Luftfahrtministeriums zu halten hat. Nach der Bombardierung von Genf und Rennens hatte nämlich das Luftfahrtministerium nicht verhehlt, von erfolgreicher Bombardierung norditalienischer Städte zu sprechen.

Die Führer der französischen Delegation, die zu der deutschen Waffenstillstandskommission tritt, sind gestern in Wiesbaden eingetroffen. Die übrigen Mitglieder der Delegation werden heute eintreffen, so daß dann mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Die seit einiger Zeit in Athen durchgeführte Tagung des deutsch-griechischen Regierungsausschusses wurde Freitag abgeschlossen. Die Verhandlungen haben zu Abmachungen geführt, die einen weiteren Aufbruch der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen erwarten lassen.

General Mittelhauler kündigte die Einstellung der Feindseligkeiten in Syrien an.

Nach dem Staatsanzeiger ist der frühere Generalstabschef General Vagou zum spanischen Luftfahrtminister ernannt worden. Der bisherige Luftfahrtminister, General Vagou, ist aus der Regierung ausgeschieden.

Druck und Verlag NS-Gewerlag Refer-Emo GmbH, Zweigverteilung: Bern, Verlagsleiter Hans Vogt. Hauptverleger: Wenzel Hölzner (im Auslandsdienst); Buchvertrieb, gleichzeitig verantwortlich für Betrieb und Kultur: Dr. Emil Krüger; Chef vom Dienst, zugleich verantwortlich für Politik: Friedrich Gaia; alle in Embel, Berliner Schillingstr. 10; Hans Graf Reichsch. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schön, Embel. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 für alle Ausgaben gültig.

## Die Sonne raubt Ihren guten Cigaretten Aroma und Frische\*)

ATIKAH 5A

\*) Wie oft steht man im Sommer Cigaretten-Schachteln ungeschützt in der Sonne liegen. Der Tabak trocknet hierdurch in kürzester Zeit aus und verliert sein köstliches Aroma.



# Bildwochenbericht der OTZ.



Freude in Frankreich über die Einstellung der Feindseligkeiten. Die französische Bevölkerung nahm die Nachricht von der Einstellung der Feindseligkeiten mit sichtbarer Erleichterung auf, während aus den Gesichtern unserer Feldgrauen die helle Freude über den großen Sieg strahlt. (PK. Fasshauer, Atlantic.)



Unsere Truppen wurden in Elsaß-Lothringen mit herzlicher Freude begrüßt. (PK. Sprotte, Scherl.)



Durch die Waffenstillstands-Bedingungen erfolgt die vollständige Besetzung der gesamten Atlantik-Küste durch unsere Wehrmacht. Ein Bild von unseren Schnellbooten. (PK. Tuskany, Presse-Bild-Zentrale.)



Großadmiral Dr. h. c. Raeder auf einer Besichtigungsreise an der Kanalküste. Unser Bild zeigt den Großadmiral auf der Strandpromenade von Dünkirchen im Gespräch mit dem Kommandeur des Regiments, das Dünkirchen eroberte. (Scherl-Bilderdienst.)



Der Kampf geht weiter — gegen England. Schwere deutsche Flak sichert die Kanalküste. (PK. Boesig, Atlantic.)

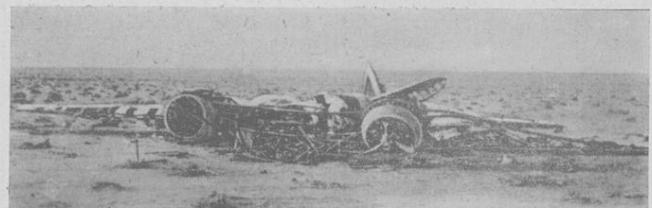


Zerstörungen in Frankreich werden aufgeräumt. Die Eisenbahnverbindungen werden wiederhergestellt. (PK. Moßdorf, Presse-Hoffmann.)



Zurückkehrende französische Flüchtlinge.

(PK. Titz, Presse-Hoffmann.)



Italiens Kampf in Libyen. Britischer Bomber wurde über der Libyschen Wüste abgeschossen. (Associated Press.)

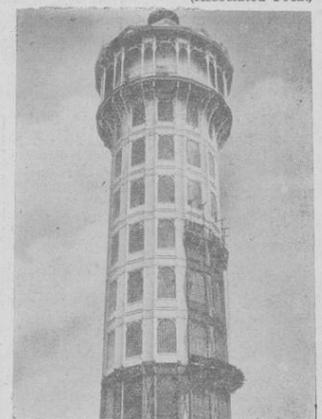


Auf dem Waldfriedhof Berlin-Dahlem wurde der in Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückte Kommandierende General und Befehlshaber im Luftgau Belgien, Generalmajor Fritz Löb, beigesetzt. (Presse-Hoffmann.)



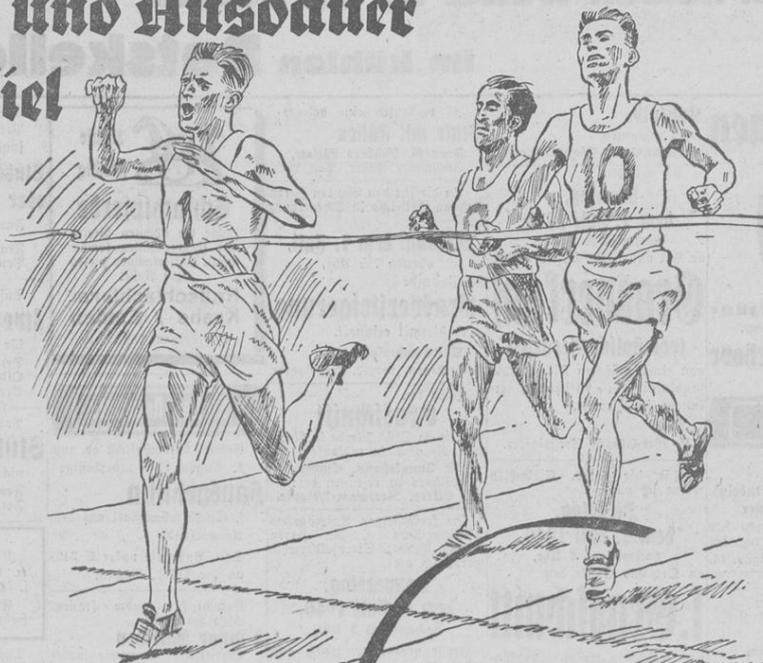
Blick auf Gibraltar.

(Associated Press.)



Die Engländer, die sich seit Jahren über die deutschen Rohstoffsammlungen lustig gemacht haben, müssen jetzt den berühmten Eisenturm des Kristallpalastes in London abmontieren, um ihn für die Rüstungsindustrie einzuschmelzen. (Scherl.)

# Willenskraft und Ausdauer führen zum Ziel



Wie beim Sport, so auch im täglichen Leben!

**Sparkassen** bei den öffentlichen  
mündelsicheren Sparkassen!

Kreissparkasse Aurich  
Ostfriesische Sparkasse Aurich  
Stadtsparkasse Emden

Kreis- und Stadtsparkasse, Leer  
Kreis- und Stadtsparkasse, Norden  
Kreissparkasse zu Wittmund

Sparkasse Weener-Folthufen



## Bestige Nerven-Schmerzen

Marie Kaiser, Bosen, Burgstraße 1/2, schreibt am 27. 3. 40: „Ich litt 15 Jahre an heftigen Nerven-Schmerzen ein Ziehen und Berren in allen Gliedern. Nach Einnahme von wertigen Trinal-Dualtablets wurde ich von meinen Nerven-Schmerzen befreit. Ich kann Allen Trinal-Dualtablets bestens empfehlen, sie sind gut und billig.“  
Bei Nerven- und Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Gefäßkrankheiten, Grippe helfen die bewährten Trinal-Dualtablets. Sie werden auch von Ärzten, Ärzten und Pharmazeuten empfohlen. Machen Sie sofort einen Versuch! Originalpackung 20 Tabletten nur 70 Pfg. In allen Apotheken erhältlich oder Trinal GmbH, Wilmshausen A 27/ 831. Verlangen Sie unsere kostenlose Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit!“

### Kirchliche Nachrichten

Holtland, Sonntag, den 30. Juni. Vormittags 10.30 Uhr: Pastor Knoke, Kollekte.

### Amtliche Bekanntmachungen

Leer

#### Bekanntmachung

Vom 1.—10. Juli 1940 werden in der Harderwagenschule in den Vormittagsstunden die Zulassverfahren für Kinder gegen Vorlage des Geburtscheines und der alten Zulasskarten ausgegeben.

Leer, den 29. Juni 1940.  
Der Bürgermeister. — Ernährungs- und Wirtschaftsabteilung.

#### Steuerfälligkeitstermine für den Monat Juli 1940

Im Monat Juli 1940 sind zu zahlen bis zum  
5. Juli 1940: Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Juni 1940.  
10. Juli 1940: Schulgelder für Juli 1940. a) Oberstufe für Mädchen, b) Handelsschule, c) Haushaltungsschule.  
15. Juli 1940: Beiträge zur Hannoverschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1939. Erbauungs-, Hausungs- und Feuer für Juli 1940.  
Ueberweisungen können erfolgen auf unsere Konten:  
Reichsbank-Girokonto, Leer,  
Kreis- und Stadtsparkasse Leer,  
Postsparkasse Hannover 10820.

Leer, den 28. Juni 1940.  
Die Stadtasse.

#### Aufruf zur Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeug-Luftbereifungen an stillgelegten Fahrzeugen.

Bis zum 30. Juni 1940 sind der unterzeichneten Behörde von Personen und Firmen, die Kraftfahrzeug-Luftbereifungen im Eigentum oder Besitz haben, sämtliche Kraftfahrzeug-Luftbereifungen zu melden, die gemäß Anordnung Nr. 51 der Reichsstelle für Kraftschut und Arbeit vom 11. 9. 1939 beschlagnahmt und auf nicht mehr zum Verkehr zugelassenen (stillgelegten) Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, deren Reizeverändern und Felgen, sowie sonstigen nicht zu einem bestimmten Kraftfahrzeug gehörenden Rädern und Felgen montiert sind. Ausgenommen von der Meldepflicht sind lediglich Personen und Firmen, die Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger gewerbsmäßig herstellen oder damit Handel treiben.

Die Meldung hat auf einheitlicher Meldebare zu erfolgen, die bei dem zuständigen Bürgermeister erhältlich ist. Für jede Meldegröße ist eine besondere Meldebare zu verwenden. Die Ausgabe dieser Meldearten erfolgt ab sofort an allen Wochentagen in der Zeit von 9—12.30 Uhr.

Ich gebe gleichzeitig bekannt, daß die Bereifungen, sofern sie von mir zur Abholung aufgerufen werden, nach besonderer schriftlicher Mitteilung durch einen Abholdienst abgeholt werden. Die Abholung erfolgt kostenlos.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Wertblatt zu ersehen, das zusammen mit den Meldearten ausgegeben wird. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Aufrufes werden bestraft nach den Vorschriften der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (RGBl. I S. 816) in der Fassung der Verordnung vom 18. 9. 1939 (RGBl. I S. 1430).

Leer, den 29. Juni 1940.

Der Landrat. — Wirtschaftsamt. —  
T. B. Wehloff.

#### Butterbezug

Für die Zuteilungsperiode vom 1. bis 28. Juli 1940 sind die Bestellscheine zu allen Reichsfeittarten bei der Ausstellung von Bestellscheinen um 125 Gramm je Bestellschein höher zu bewerten, als auf den Bestellscheinen angegeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur die Bestellscheine für Butter, die den Ausdruck Bu tragen, für diese höhere Bewertung in Frage kommen, dagegen nicht die Bestellscheine für Butter oder Margarine.

Damit die Bürgermeister die Beaufschneine ausstellen können, haben die Einzelhändler bei der Ablieferung der Bestellscheine die um 125 Gramm je Bestellschein zu erhöhte Menge auf dem Briefumschlag anzugeben und den Briefumschlag mit folgender Aufschrift zu versehen: „... Stück Bestellscheine Bu für ... Kilogramm Butter.“

Leer, den 28. Juni 1940.

Ernährungsamt des Kreises Leer. — Abteilung B. —

## Laden mit Wohnung

auch als Büro geeignet, an der Hindenburgstraße in Leer sofort zu vermieten.  
Schriftl. Angebote unter E 3494 an die DTZ, Emden.

**KLOCKNER-DEUTZ**  
**DIESEL- u. OTTO-MOTOREN**  
von 4-2000 PS.  
**KLOCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG. KÖLN**

Bei dem heißen Wetter ist ein Besuch

im kühlen **Ratskeller** eine Erholung!

**Treibriemen**



auch für Heuauzüge  
sofort ab Lager lieferbar.

**B. Koppes, Irbhove**  
Fernruf 9.

**Zu verkaufen**

**Fabrikneu!**

Eine moderne Küche (eisenbein), vollständig Schlafzimmer (mahagoni) nur gegen Bar zu verkaufen. Zu erfragen bei **B. Koppes, Irbhove**, Königstr. 14.

**Schlacke**

abzugeben, per Schiff lieferbar. Schiffer Gebr. Meinen, Spersgehn 165.

**DAW. Waagen**

Reichsflasse Spezial, 15 000 Km. gefahren, in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Schr. Angebote unter N 173 an die D.Z. in Weener.

**2 Käufer Schweine**

zu verkaufen. **E. v. Baaten, Emden**, Am Hinter Tief 5.

**Ferkel**

zu verkaufen. Ebenfalls noch eine gute halbtone

**Sarkmaschine**

**R. Goemann, Irbhove**, Kreis Leer.

**Ferkel**

zu verkaufen. **Aug. Opendorph, Vogesbirum**

**Ferkel**

zu verkaufen. **G. Bessels, Vogesfeld, Metzweg 5.**

**Kuhfalsch** zu verkaufen. **Heint. Evers, Stallbrüggerfeld**

An den am **Montag, dem 1. Juli 1940,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle stattfindenden

**Grasverkauf** (vorzüglich Kleegras)

von einer größeren Fläche Neulandkultur in Altshoog erinnere ich hiermit. Leer. **R. Winkelbach, Versteigerer.**

Für die lomb. Siefachsen werde ich am

**Dienstag, dem 2. Juli 1940,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle den

**1. Grasschnitt**

von mehreren Außenbeischpändern in Nittermoorer-Siel bei der Fegelerischen Ziegelei - pfänderweise - freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befähigung vorher gestattet. Leer. **R. Winkelbach, Versteigerer.**

Im Auftrage der Erben des weil. **Witf. Sch. m. d. z. Fische** bei **Irbhove** werde ich am

**Dienstag, dem 2. Juli 1940,** nachmittags 4 Uhr,

im D. van Marfchen Gasthofe zu **Irbhove** das gut geratene

**Gras**

von den sämtlichen zum dortigen Platz gebörenden Weedländen (ca. 20 Diemat) erst, mit Nachweise - narzellemeie - freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befähigung vorher gestattet. Leer. **Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator**

Kraft Auftrages werde ich am

**Mittwoch, dem 3. Juli 1940,** nachmittags 3 Uhr,

im Müllerischen Wirtshause zu Steenfelde für die dortige

**das Gras auf der Wurzel**

von pl. ms. 30 Diemat „Klufe“ und „Sorfen“ unter Steenfelde belegen - diematweise - freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befähigung vorher gestattet. Leer. **Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator**

Ferner findet daselbst von 4.30-6 Uhr Hebung der Aderpachtgelder der Pfarrlänbereien statt. **D. D.**

Zu verkaufen eine belegte **Stute mit Füllen**

**Frau G. Küppers Witwe, Sengumer Fährde, Post Leer.**

An die für den Bauern Herrn **Johann Holtrichs in Schattburg** am

**Montag, dem 1. Juli,** abends 7 1/2 Uhr,

stattfindende **Grasversteigerung** wird hiermit erinnert. **Westhaudersehn.**

Heute **Aben, vereid. Versteigerer.**

Habe den **Grasschnitt**

von einem Stück Weede in Neer- moor-Kolonie zu verkaufen. **A. Jungjohann, Emden.**

Näheres zu erfragen bei: **E. Eilers, Neermeer-Kolonie.**

Im freimittigen Auftrage des Ziegeleimeisters i. R. Herrn **August Beder, Steenfeldersehn,** werde ich am

**Donnerstag, dem 4. Juli 1940,** nachmittags 3 Uhr,

folgende gebrauchte, jedoch gut erhaltene

**Gegenstände**

wie: 2 Küchenschränke, 1 Tisch, 10 Stühle, 3 Wanduhren, 1 Nähmaschine, Korbfloßen, Tüben, Kisten, 1 einchl. Bettstelle, 1 zweifchl. Bettstelle, 1 Feldbett, 1 Matratze, 1 Bettlender, 1 Einbenolen, 1 Häkelschneidemaschine, 1 Feldschmiede, 1 Handwagen, 4 Wäppenräder (Kleine), 1 ferner

1 schwere **hochtragende Kuh** und ein

**Milchschaf**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befähigung vorher gestattet. **Irbhove.**

**Rudolf Videnpad, Versteigerer.**

**Zu kaufen gesucht**

Eine erstklassige, schwere **2-4-jährige Fuchsstute**

anzukaufen gesucht. **M. L. Melotius, Landshafspolder, Fernruf Bunde 125.**

Anzukaufen gesucht **hochtragende Kühe und Rinder sowie Fettvieh**

Bitte um Angebote. **Johann Waten, Seiel, Fernruf Bagband 9.**

Suche anzukaufen mehrere schwere, gute bis erstklassige, geförte

**Bullen**

sowie eine größere Anzahl im August und September laubender

**Herdbuchrinder**

Angebote erbittet **Walderich Haken, Leer, Postfach 75.**



**Kaufe ständig Schlachtpferde**

Zahle die höchsten Preise. Bei Angliedställen komme sofort. Entferrnungen spielen keine Rolle.

**Robschlachtere Krahe / Emden**  
Fernruf 2882.

**Stellen-Angebote**

Gesucht baldmöglichst od. zum 1. August eine zuverlässige **Hausgehilfin**

f. Geschäftshaus auf dem Ammerland. Schr. Angebote unter E 3491 an die D.Z., Emden.

Gesucht für Landw. frauenlosen Haushalt **2 junge Mädchen**

Schriftliche Angebote unter E 3497 an die D.Z., Emden.

Erfahrene **Hausgehilfin**

erst. mit Familienanschluß, zum 1. 7. oder später gesucht. **Cemp, Stadtbauinspektor, Wilhelmshaven, Rojenstr. 7.**

Gesucht sofort bzw. später für 4-Berliner-Haus selbständiges, tüchtiges **Alleinmädchen**

mit guten Kochkenntnissen u. guten Zeugnissen. **Admiral Warshall, Wilhelmshaven, Hindenburgstraße 50.**

Wegen Erkrankung meiner jetzigen Inse ich erfahrene **Hausälterin**

oder zuverlässige Hausgehilfin für meinen Villen-Haushalt. Zeugnisse oder Referenzen an **Frl. Brons, Emden, Zwischen bd. Weichen 19.**

Für baldigen Eintritt tücht. und netze **Hausälterin**

für kleinen, guten, bürgerlich, frauenlosen Haushalt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalt u. A 401 an die D.Z., Aurich.

Suche auf sofort für meinen Privat-Haushalt eine nicht zu junge

**Stütze oder Stundenmädchen**

Familienanschluß u. Gehalt. **Frau R. Uffers Wwe., Bewjum, Fernruf 196.**

Auf sofort oder später **Zweitmädchen**

für Arzt-Haushalt gesucht. **Dr. Gustaf-Edolf Müller, Oldenburg i. D., Bremer Straße 14.**

Baldmöglichst tüchtige **Stütze**

nicht unter 20 Jahren gel. **Frau Kalms, Bewjum, Fernsprecher 215.**

**Hauslochter**

m. Geh. u. Familienanschluß. f. sofort oder später gesucht. **Frau Schacht, Bremen, Hohenlohestr. 21, Ruf 41610.**

Tüchtiges **Alleinmädchen**

für modernen Haushalt nach Düsseldorf gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. unter A 400 an die D.Z., Aurich.

Suche zum 1. September ein freundliches, junges **Mädchen**

als Stütze in meinen landwirtschaftl. Betrieb. Gehalt und Familienanschluß. **Da Wemmen, Sande i. Oldembg.**

**Alleinmädchen**

für ja. Haushalt für ganz gesucht. Vorzuziehen nachmittags. **Frau Heinrich Wager, Wilhelmshaven, Hegelerstr. 66.**

Gesucht auf sofort ein **Gehilfe**

der mit Pferden umgehen kann u. alle Arbeit mitmacht. **Harms, Bahnhofshotel, Leer.**

Welcher Beamte oder Angestellte sucht **Nebenverdienst**

durch Beschäftigung bei einer Versicherung? Schr. Angebote unter E 3490 an die D.Z., Emden.

**Bewerbungen keine Originale beifügen!**

Gemante, Solide **ServiererIn**

(gegebenfalls Anfängerin) zu sofort gesucht. **Konditorei und Café Funke, Emden Neutorstraße.**

**Silo-Lad**

ab Lager lieferbar. **B. Koppes, Irbhove**  
Fernruf 9.

**Stellen-Gesuche**

Suche für meine Tochter (16 Jahre), die bislang im eigenen Geschäftshaus, Kontor u. Laden tätig war, Stellung zur weiteren Ausbildung. Schriftl. Angebote unter D 70 an die D.Z. in Aurich.

**Wohnungen**

**3-4-Zimmerwohnung** von Beamten in gut. Gegend zum 1. Okt. oder früher gesucht. Schr. Angebote unter E 449 an die D.Z., Leer.

Befähigt **möbl. Zimmer** in ruh. Lage sof. zu verm. Leer, Augustenstr. 43.

**Einfach möbl. Zimmer** sofort gesucht. Schr. Angebote unter E 448 an die D.Z., Leer.

**Zwei möbl. Zimmer** zu vermieten, Nähe Bahnhof. Leer, Straße der SM. 108.

Beamter sucht zum 1. Oktbr. 1940 eine

**4-5-Zimmerwohnung** (Untermwohnung) mit Garten. Schriftliche Angebote unter E 444 an die D.Z., Leer.

**Sehr wichtig!**

Bei Aufgabe von Anzeigen bitten wir, uns anzugeben, in welcher Ausgabe die Anzeige erscheinen soll! Für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Aurich-Wittmund besteht ein ermäßigter Preis, während Anzeigen, die in der Gesamtausgabe erscheinen, also den Kreis Leer mit erfassen, mit 13 Pfennig pro Millimeter berechnet werden.

**Geldmarkt**

Im Auftrage habe ich **3000,- RM.** auf 1. Hypothek zu belegen. **Irbhove, Rudolf Videnpad, Versteigerer.**

**Vermischtes**

Im Auftrage habe ich **Sorf gegen Gras** zu verkaufen. **Irbhove, Rudolf Videnpad, Versteigerer.**

Zweigniederlassungen in Ostfriesland  
**Emden**  
Emden Bank

Aurich  
Leer

Weener

Efens  
Norden

Die **Oldenburgische Landesbank A. G.**  
dient jedem einzelnen  
und allen Wirtschaftszweigen  
haben Sie schon ein Sparbuch unserer Bank?

### Tapfere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielten folgende Soldaten das Eiserne Kreuz II. Klasse:

Geleitete Martin Penning, Neermoor-Kolonie, Penning hat auch den Polenfeldzug mitgemacht; Feldwebel Hermannus Buhmann, Weener.

Unsere ostfriesische Heimat beglückwünscht ihre tapferen Söhne für den rühmlichen Einsatz vor dem Feinde!

### Verlaubserleichterung fürs Erbhäher

Das DRK hat für das Erbhäher eine Erleichterung der Kriegsurlaubsergänzung verfügt. Verheiratete Angehörige des Erbhäheres, die in der Grundausbildung stehen, können daher in der Ausbildungszeit zweimal, unversehrt einmal im Nahbereich bis zu 50 Kilometer über Sonnabend/Sonntag beurlaubt werden. Soldaten, die infolge der Entfernungsbegrenzung ihren Heimort nicht erreichen können, sollen vor dem Abreisen ins Feld einmal beurlaubt werden. Darüber hinaus kann nach erfolgter Grundausbildung eine nochmalige Beurlaubung erfolgen, soweit die truppendienstlichen Verhältnisse es zulassen. Auch der reine Sonntagsurlaub im Erbhäher wird auf 50 Kilometer im Nahbereich erweitert. Er kann nach den Bestimmungen Verheirateten zweimal, Unversehrteten einmal im Monat gewährt werden. Jeder wird dafür beurlaubt, daß die Verhältnisse die Ausübungsbefugnisse des Vorrang haben und daß es sich deshalb bei diesen Bestimmungen nur um Kanonverpflichtungen handeln kann.

### Verdunkelungszeit von 21:47 bis 5:09 Uhr.

Einrichtung einer Hebammenkammer im Kreisstranzenhaus. Eine kürzlich durchgeführte Überprüfung durch den Oberpräsidenten auf dem Gebiete des Gesundheitswesens hat ergeben, daß im Stadt- und Landreise Leer infolge der in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Geburtenziffern ein Mangel an Hebammen besteht, der erst nach erfolgter Ausbildung der Nachwuchs beseitigt werden wird. Um diesem vorübergehenden Mangel abzuhelfen, hat der Oberpräsident den Krankenhäusern dringend empfohlen, Hebammenkammern einzurichten. Bei den im Kreisstranzenhaus in Leer vorkommenden Geburten wurden bislang die Hebammen der Stadt zugezogen, wodurch diese nicht unbedeutend überfordert wurden. Das Kreisstranzenhaus hat sich daher entschlossen, ab 1. Juli 1946 eine Hebammenkammer anzustellen, um damit beizutragen, den zur Zeit bestehenden Hebammenmangel in der Stadt Leer zu beheben. Hebammenkammerleiterin Margarete Menert tritt bereits am 1. Juli ihren Dienst im Kreisstranzenhaus in Leer an.

Arbeitsstagnation der Bürgermeister. Im kommenden Monat finden wieder Arbeitsstagnationen der Bürgermeister am Jahresende statt. Am Dienstag, den 9. Juli, verbleiben die Bürgermeister des Amtes Reiderland um 8 Uhr bei Reichbauer, am gleichen Tage kommen die Bürgermeister des Oberheringlandes um 15 Uhr im Friesenhof in Herbolze zusammen. Am 10. Juli findet um 8 Uhr die Arbeitsstagnation der Bürgermeister des Reiderlandes bei Alfken in Weener statt. Am 15. Juli verbleiben sie im Bahnhofsland in Leer die Bürgermeister des Moorheringlandes.

Verkehrsunfall. Gestern vormittag ereignete sich an der Ecke Georgstraße-Redastraße ein Verkehrsunfall. Ein Lastwagen, der von der Adolf-Hitler-Straße kam, wollte in die Redastraße einbiegen. In diesem Augenblick fuhr ein Kavalier mit zwei Angehörigen aus der Redastraße in die Georgstraße in Richtung Radenstraße. In der Kurve trafen beide Wagen zusammen. Der Zusammenstoß muß sehr heftig gewesen sein, da bei dem Wagen, der aus der Georgstraße kam, das Differential zerfiel und der erste Anhänger des anderen Wagens auch erhebliche Beschädigungen aufwies. Die Polizei war bald zur Stelle, um die Schuldfrage zu klären. Der Unfall hätte sich unseres Erachtens nicht ereignen können, wenn das hohe Aufschwerk auf dem Kavalierplatz vor der Einfahrt in die Redastraße zum Teil befreit worden wäre. Die Ecke ist etwas überhöht. Personenschäden entstanden glücklicherweise nicht.

Die Gefahren der Straße. Gestern abend benutzten Kinder, darunter vier- und fünfjährige, die Hindenburgstraße zum Ballspielen. Der Ball rollte auf die Fahrbahn und, ungeachtet des starken Verkehrs, ließen mehrere Kinder ihm nach und kamen dadurch in Gefahr, von Radfahrern überfahren zu werden. Die Eltern sollten ihre Kinder auf die Gefahren der Verkehrsstraßen aufmerksam machen und Kleinkinder von den Spielen auf der Straße fernhalten.

WM-Handballmannschaft fährt nach Emden. Am morgigen Sonntag fährt unsere WM-Handballmannschaft nach Emden, um dort ein Handballspiel gegen den Urtzaga Emden auszutragen. Unsere Mädels haben erst in diesem Sommer mit dem Training begonnen. Trögen erwarten sie einen guten Erfolg.

## Zweiter Reichswerbetag für das Kinderturnen



Die beste Werbung ist und bleibt der gutgeleitete Werbungsbetrieb selber. Es ist nur notwendig, dafür zu sorgen, ihn in das Bildfeld der größeren Öffentlichkeit zu stellen. So ähnlich hat Hermann Ohlendorf von der Reichsführung Turnen gesprochen, als er kürzlich die Turnvereine in Großdeutschland zum zweiten Reichswerbetag aufrief. Auch in Ostfriesland ist der Ruf dieses großen Turnpädagogens gehört worden, und so ist es selbstverständlich, daß die ostfriesischen Turnvereine den 30. Juni als den Tag der Werbung mit größtem Eifer unterer Kleinsten ausfüllen werden. Unser Bild stellt einen Teil der Kindergruppe des Turnvereins Leer dar. So wie

in diesem Verein, sind auch in anderen ostfriesischen Turnvereinen bereits dreijährige Kinder ordentliches Mitglied! Sie werden das zeigen, was auf dem Boden der Kinderarbeit erwachsen ist. „Bunte Welt!“ Das ist das rechte Wort, wenn die Kleinsten auf grüner Weide ihre munteren Spiele aufführen, die bei ihnen selbst und den Zuschauern Freude auslösen werden. Draußen lämpfen und siegen unsere tapferen Helden, sie schätzen und schützen Heimat und Leben, und drinnen wächst eine lebensstarke Kinderwelt auf, die sie zu betreten, sie zu führen und zu leiten, ist allen Vätern und Müttern an den Turnvereinen Verpflichtung und heiliger Dienst. Aufnahme: Retta 2 2 n i n

Glascherben müssen entfernt werden! Häufig sieht man auf der Straße Glas liegen. Hier hat einer eine Flasche fallen lassen, sorgt aber nicht für die Entfernung der Scherben. Dort haben Kinder ausgetrampelte elektrische Birnen auf der Straße zertrümmert. Auch diese Scherben bleiben liegen. Gerade in unserer Zeit ist das nicht angehtig. Pflichten zerstreuen sich die Kraftwagen und die Fahrräder auf diesen Stellen die Bereinigungen.

Höhe der Schulbeiträge für die Berufsschulen. Im Kreis Leer hat jeder gewerbliche Betrieb für jedes Gefolgschaftsmitglied einen Betrag von 5,50 RM, zu den Kosten der Berufsschulen für das Jahr 1946 beizutragen. Den gleichen Betrag haben auch die nicht gewerbetreibenden Betriebsführer für jedes bei ihnen beschäftigte Gefolgschaftsmitglied, soweit die Jugendlichen der einzelnen Gefolgschaftsgruppen berufsspflichtig sind, zu zahlen. Die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder ist nach dem Stande vom 1. November 1939 festzusetzen. Freiwillige Schüler haben für die Jahresunterrichtsstunde ein Schulgeld von 0,75 RM zu zahlen. Dieser Betrag erhöht sich um 0,25 RM für die Jahresunterrichtsstunde, wenn der Schüler von auswärts ist.

Wer trägt die Kosten für den Besuch der Feuerwehrschulen? Für die Dauer des Krieges werden den Gemeinden die Kosten für die Wehrtage der Feuerwehrmännern und Feuerwehrlern zu den Feuerwehrschulen in voller Höhe aus Staatsmitteln ersetzt. Zu den Kosten gehören die Fahrtkosten, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung und ein angemessener Betrag für Lohn- oder Verdienstausfall. Die Kosten hat die Gemeinde vorzuschießen.

### Arbeit am Musterungstag

Anordnungen der Reichstreuhänder sowie viele Tarif- und Betriebsordnungen erhalten Bestimmungen über die Fortzahlung des Lohnes an Musterungstagen. Die Mehrzahl der für die private Wirtschaft ergangenen Regelungen steht darüber hinaus vor, daß das Gefolgschaftsmitglied am ersten Musterungstage unter Fortzahlung des vollen Lohnes für den ganzen, unbedingten Arbeitstag hinaus ist nicht durcharbeitet. Der Reichsarbeitsminister prüft in einem Erlass die Erwartung aus, daß die Gefolgschaftsmitglieder einer Aufforderung des Betriebsführers, im Anschluß an die Musterung ihre Arbeit fortzusetzen, nachkommen. Er hält es jedoch für richtig, daß diesen Gefolgschaftsmitgliedern, soweit sie Anspruch auf Lohn für den ganzen Arbeitstag haben, die im Anschluß geleisteten Arbeitsstunden besonders vergütet werden.

Firell. Neunzig Jahre alt, Gestern konnte der Bauer Heere Janßen Kuper seinen neunzigsten Geburtstag feiern. Er ist der älteste Dorfbewohner. Sein humorvolles, alzeit munteres Wesen hat ihn bei jung und alt beliebt gemacht. Kuper entstammt einer alt-eingetragenen Familie unseres Ortes.

## Appell der Jungmädelsgruppe Beichtigung durch die Obergruppenführerin

Die Jungmädelsgruppe 3/381 Leer war am dem Gruppenwettkampftag vom Oktober 1939 bis April 1940 als Siegerin hervorgegangen. Sie hatte damit die Aufgabe erhalten, den gesamten M-Untergang Leer auf dem Gruppenwettkampftag, der die beste M-Gruppe des gesamten Ostfrieslands (7) ermittelte, zu vertreten.

Am Donnerstag war die Jungmädelsgruppe zu einem Appell in der Turnhalle der Obergruppenführerin angetreten, zu dem Obergruppenführerin Vilo Gauje und die M-Beauftragte Käthe Dietel erschienen waren.

Die Gruppenführerin machte der Obergruppenführerin die Meldung, daß 107 Jungmädels anwesend seien. Nach dem Begrüßungswort und -lied wurden die organisatorischen Dinge geprüft. Danach folgte der schulmäßige Teil. Eingehend wurde die augenblickliche politische Lage besprochen und auf die Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages eingegangen. In großen Zügen mußten sie über den Schwandervertrag von Versailles 1919 und seine Gutmachung durch den Reichstag, auch über die Schaffung des Großdeutschen Reiches, auch hier war die Obergruppenführerin in den Leerer Jungmädels sehr zufrieden.

Dann folgte eine Stunde, die von der M-Gruppe selbst gestaltet war. Da zeigte die Spielführer ihr Können, sie musizierte und spielte sehr gut.

Die Obergruppenführerin sprach zum Schluß zu den Jungmädels und führte aus, daß sie sich sehr über die gesamte M-Gruppe gefreut habe. Besonders dankte sie den Führerinnen, vor allem der Führerin der Gruppe, Sine Sestamp. In Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit wurde sie von der Obergruppenführerin zur Jungmädelsgruppenführerin befördert.

Im Gruppenwettkampftag 1939/40 war als beste Gruppe 8/351 Völlenkerke hervorgegangen. Vilo Gauje ist vorgelagert vor der Obergruppenführerin Vilo Gauje noch einmal ihr Können unter Beweis stellen.

Nachdem die Gruppenführerin der Obergruppenführerin Meldung über die Antrittsstärke der Gruppe gemacht und die Obergruppenführerin die Mädels begrüßt hatte, wurden die organisatorischen und schulmäßigen Dinge durchgenommen. Dazu sprach die Obergruppenführerin Vilo Gauje ausführlich über den Krieg, seine Entscheidung und seine Entwidlung und kam auch auf die Aufgaben des Mädels während des Krieges zu sprechen.

Zum Schluß sprach sie sich lobend über die Arbeiten der Gruppe aus und gab ihrer Freude Ausdruck, daß gerade eine Landgruppe als beste im Gruppenwettkampftag des Unterganges hervorgegangen wäre. Als Mitglied des Gruppenwettkampftages gestalteten die Mädels mit ihrer Gruppenführerin einen Heimabend unter dem Thema „Verfall“.

### Jedes Mädels packt mit an!

Zum Werk der berufstätigen Mädchen wendet sich die WM-Beauftragte, Dr. Gutta Rüdiger, mit folgendem Aufruf an alle deutschen Mädels:

In der Zeit des größten Schicksalskampfes unseres Reiches darf keiner untätig bleiben, ohne sein Anrecht darauf zu verwirken, Angehöriger des deutschen Volkes zu sein. Der deutsche Mann greift zur Waffe, um unser Reich zu schützen. Du aber, deutsches Mädels, gehst in die Munitionsfabrik, um unseren Kametaden die Waffen zu reichen, greifst zum Pfluge, um die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen. Überall, wo Arbeit wartet, packt du zu.

Im Kriege abtelt den Mann das Schwert. Dein Adel, deutsches Mädels, ist die Arbeit.

Die nationalsozialistische Jugendbewegung stellt seit je die Mädels in die Gemeinschaft des Volkes hinein. Jede Arbeit in dieser Gemeinschaft ist für sie die Erfüllung einer Pflicht gegenüber dem ganzen Volk. So gibt es heute kaum mehr ein Mädels, das abseits des Arbeitslebens steht. In allen Berufen sehen sich die weiblichen Arbeitskräfte ein. Sie stehen in Stadt und Land, in Fabriken und Schreiftuben, in Geschäften und Werkstätten, sie stehen an den Fachärzteneinrichtungen der Reichsbahn wie in den Fernsprechkablen der Postämter.

Darüber hinaus sehen sich die berufstätigen Mädels tatkräftig in ehrenamtlichen Hilfsdiensten ein. Allein die Landtage, das 80 000 Mädels während des Krieges an Gesundheitsdienstleistungen der WM, teilgenommen haben, beweist, wie gern und freudig sie sich überall dort zur Verfügung stellen, wo sie gebraucht werden. Das Deutsche Rote Kreuz und der Reichsluftschutzbund, die NSB, der Reichs-Nährstand und alle Gliederungen der Partei rechnen mit der Hilfe der Mädels bei den vielen neuen Anforderungen, die der Krieg stellt. Sie wurden bisher nicht enttäuscht und werden sich auch in Zukunft auf das berufstätige Mädels verlassen können.

Reinhold. Vorfall - Kreuz. In letzter Zeit kann man immer wieder beobachten, daß Kinder barfuß zum benachbarten Hallsand gehen, um dort Biskotten zu pflücken. Da besonders in diesem Jahr hier die Kreuzotter fast vertreten ist, sollten die Eltern darauf achten, daß ihre Kinder stets Schuhe anziehen, wenn sie zum Beeren sammeln gehen.

Stiefelpanzer. Auto im Graben. Gestern nachmittag geriet ein Kraftfahrzeug aus Leer, als er an einem Kreuzweg unseres Ortes wenden wollte mit seinem Auto in den Graben. Durch das Ausweichen einiger Volksgenossen konnte der Kraftwagen, ohne daß er beschädigt worden war, bald wieder auf der Weg geholt werden. Der Fahrer kam mit dem Schreden davon.

Stiefelpanzer. Neue Kartoffeln. Aus einem hiesigen Garten wurden die ersten neuen Frühkartoffeln geerntet. Auch die ersten Früchte sind auf den Tisch gekommen. Die Früchte waren bereits voll ausgewachsen.

Kamel. Neuer Geschäftsführer. Zum Nachfolger des verunglückten Geschäftsführers der Viehpfertergenossenschaft Apelingen wurde Landwirt H. Kaden, Sidsgeorgische, ernannt.

Collinghoff. Der Tonfilmwagen war im Ort. Auch in den Sommermonaten erzieht uns der Tonfilmwagen der Gauflüsse Stelle mit seinen Vorführungen. Am Donnerstags wurde hier der bessere Film „Die Wüstenorgel“ gezeigt. Am Nachmittags fand eine Jugendvorstellung statt.

Glansdorf. Der erste Schulausflug. Am Donnerstag machten die hiesigen Schulkinder einen Ausflug nach Leer. Es wurden unter anderem das Museum und der Wasserurm besichtigt.

### Weener

Keine Sprechtag des Landrats mehr. Die bisher im Amtsgericht abgehaltenen Sprechtag des Landrats am 1. und 15. jeden Monats finden bis auf weiteres nicht mehr statt.

Einer der ältesten Einwohner gestorben. Im hohen Alter von 95 Jahren verstarb der frühere Bräudenwärtler Johannes Beckhems, wohnhaft an der Emstraße.

Bunde. Schulpfaren. Seit Ostern 1939 befindet an unserer Schule eine Schulpfarte, die trotz des Krieges schon bedeutsame

### Unter der Soheitsabder

- 24. und 25. Wehrmannschaft Reetels. Sonntag, 30. Juni, 8 Uhr, Dienst auf dem Sportplatz.
- 53. Gefolgschaft 5381 Vega. Am Sonnabend, 29. Juni um 15 Uhr anreisen zum Schützen (Schiedshof). Am Sonntag treten alle Führer der Wehrmannschaft um 10 Uhr mit Sport- und Badeweg auf dem Sportplatz an.
- 53. Gefolgschaft 5381 Vega. Morgen, Sonntag, treten alle Führer der Gefolgschaft um 10 Uhr auf dem Sportplatz am Sportplatz an.
- WM-Handballmannschaft. Morgen, Sonntag, tritt die gesamte Mannschaft um 10 Uhr in sportlich-musikalischer Dienstleistung mit Sportplatz und Musikanten am Sportplatz an.

Das neuform-Reformhaus dient deiner Gesundheit!

Hier bekommst du das vorzügliche Vollkornbrot.



Der alte Webstuhl / Schwedisches Märchen

Ein Bauer und seine Frau gingen einmal an einem Bauernhof vorbei, wo gerade Auktion abgehalten wurde. Man hörte die Stimme des Auktionators bis herunter auf die Landstraße.

„Es scheint, als ob es dort heute billig sei“, sagte die Bauernfrau. „Können wir nicht einen Augenblick dort hinauf fahren?“ Der Bauer war es zufrieden, so hatten sie in den Hof hinein. Das Pferd bekam einen Armvoll Heu, der Bauer fing mit seinen Bekannten ein Gespräch an, und die Frau begann Umschau zu halten unter den Sachen, die verkauft werden sollten.

„Das ist ein Webstuhl“, sagte sie. „Ich habe gehört, daß es hier sehr billig ist.“ Der Bauer sah sie an und sagte: „Das ist ein Webstuhl, aber ich habe gehört, daß es hier sehr teuer ist.“

„Wie lange Sie so dagefallen hatte, wußte sie nicht, als plötzlich das Spinnrad ganz leise zu klingen anfing.“

Der Freiwillige

Als zu Beginn der Befreiungskriege das Heer gegen Napoleon gebildet wurde, meldete sich zur Aufnahme in eine freiwillige Jägerabteilung auch ein Sohn eines bewährten Gutsbesizers.

„Ich habe gehört, daß es hier sehr billig ist“, sagte die Bauernfrau. „Können wir nicht einen Augenblick dort hinauf fahren?“

Der Bauer war inzwischen zum Holzboden gegangen. Nach einer Weile hörte er, wie es von der Webstammer her „bum, bum, bum“ machte.

Die Duftende / Von Willi Wegner

Es mochte um die Mittagszeit sein, als sich eine untere Hauptstrasse entspannenderte. Richtig überholte sich eine Dame.

Das erste, was sie sah, als sie in den Laden trat, war eine unheimliche Anzahl Damenhüte in allen nur möglichen Formen und Farben.

„Ich hemmte meinen Schritt. Wie so keine Kundin?“

„Es handelte sich um eine Dame“, sagte ich — oder stotterte es vielleicht sogar.

Die ältere der beiden Damenhüterinnen sagte soviel wie: „Sicherlich!“

Franzel Schimaneff / Skizze von Jo Hanns Köster

Was ein rechter Mann ist, der hat seinen Titel. Wer sich keinen erarbeitet und keinen ererbt, macht sich einen.

„Der Schneider ist so zum Narren geworden“, sagte ich zu meiner Frau.

„Krant ihn nicht!“, rief meine Frau mir nach. „Ich werde jetzt sein wie ein Fäbchen.“

Der Schneider lachte nach seiner verbogenen Stahlfille.



Scherenschnitt von Anna de Wall

„Niemals habe ich so etwas auf der Welt gehört“, sagte er. „Aber morgen werde ich zur Stadt fahren und eine ganze Kuhre Hanf holen.“

Die Duftende / Von Willi Wegner

„Sehen Sie, mein Herr, sehen Sie diesen sporrlichen Wollfilz!“

„Was lagen Sie zu dieser modischen Glorie mit jener aparten Ripsband-Garnitur?“

„Ich hemmte meinen Schritt. Wie so keine Kundin?“

„Das war die Verkäuferin Fräulein Müller.“

„Ihr konnte ich es leichter karmachen, was ich eigentlich wollte.“

Franzel Schimaneff / Skizze von Jo Hanns Köster

„Was alles recht?“

„Was dann?“

„Der Schneider ist so zum Narren geworden“, sagte ich zu meiner Frau.

„Krant ihn nicht!“, rief meine Frau mir nach. „Ich werde jetzt sein wie ein Fäbchen.“

Der Schneider lachte nach seiner verbogenen Stahlfille.

„Niemals habe ich so etwas auf der Welt gehört“, sagte er. „Aber morgen werde ich zur Stadt fahren und eine ganze Kuhre Hanf holen.“

„Was lagen Sie zu dieser modischen Glorie mit jener aparten Ripsband-Garnitur?“

„Ich hemmte meinen Schritt. Wie so keine Kundin?“

„Das war die Verkäuferin Fräulein Müller.“

Franzel Schimaneff / Skizze von Jo Hanns Köster

„Was alles recht?“

„Was dann?“

„Der Schneider ist so zum Narren geworden“, sagte ich zu meiner Frau.

„Krant ihn nicht!“, rief meine Frau mir nach. „Ich werde jetzt sein wie ein Fäbchen.“

Der Schneider lachte nach seiner verbogenen Stahlfille.

Der Schneider lachte nach seiner verbogenen Stahlfille.

(Aus dem Schwedischen von Serte Heise.)

# „So fängt dat immer an“

Von Theodor von Hauffengel

W irgendwo am Niederrhein wohnte ein kleines Brauhaus, das hieß Doretchen und war schon oft auf Knie und Knie, aber durchaus nicht auf den Mund gefallen.

Als Doretchen elf Jahre alt war, kam Vetter Hans zu Besuch. „So ein Vetter ist kein Vetter“, bemerkte das vorlaute Doretchen, „Erfmal um die Edel! Außerdem hat er einen Feuchtschnupfen.“

Doretchen konnte sich unmöglich mit einem Vetter befreundeten, der mit seinen achtzehn Jahren zu hoch war, um mit ihr in Baumspigen zu steigen und hinter Kaminblech herzusagen, sondern mit Zigaretten und Handbühnen spazierenging und die Kuffe fragte, wie ihr der Prolog im Himmel gefalle.

Als Vetter Hans abreiste, guckte er Doretchen so tief in die braunen Augen wie noch nie die ganzen vierzehn Tage. Doretchen ärgerte sich, wie süßlich er ausah mit dem Keisemantel und dem hochgeschlagenen Kragen und dem Hut, der immer so hoch im Nacken lag. Als er aber fragte: „Na, Doretchen? Einen Kuß um die Feuchtschnupfen“, da lachte sie ihn aus und sagte: „So fängt dat immer an.“

„Wondfals“, bemerkte Vetter Hans und dampfte davon, auf Nimmerwiedersehen — für sechs Jahre.

Im Lauf dieser sechs Jahre war aus dem kleinen Doretchen eine appetitliche Dorette geworden, die es nicht ungenüßig wenn sie in die große Stadt fahren und im Straßengewimmel ihre junge Keckheit spazieren führen durfte.

Als sie eines Tages wieder dieser ansehnlichen und Abenteuer verprechenden Befähigung nachging, hörte sie zwei Herren hinter sich flüsternd. Mit dem letzten sehlegenden Blicke der Siebzehnjährigen sah sie, ohne sich umzuwenden, daß die beiden Flüsterer zwei freude junge Doktoren waren. Doretchens Gedanken wanderten von den Köpfen bis zu den zierlichen Füßen, wo sie haltmachten und sich in die Worte umfingen:

„D Gott — ich muß ein Loch im Strumpf haben!“

Die vermeintliche Beschädigung Doretchens hielt denjenigen von den beiden, der die Waise am festesten trug und dessen Augen am unerschütterlichsten strahlten, durchaus nicht davon ab, eine Art Klammernangriff auf die Dahinschreitende zu machen, die Hand artig an die Wäsche zu legen und zu sagen:

„Verzeihen Sie — würden gnädiges Fräulein mir gestatten, gnädiges Fräulein ein paar Schritte zu begleiten?“

Doretchen konnte sich nicht entsinnen, jemals in einem so kurzen Segelstücke zweimal gnädiges Fräulein genannt zu sein. Ihr Herz begann zu hüpfen und sie mühterte nicht ohne Wohlgefallen den Fremden nach. Dann aber bekam sie sich auf die geniale Entschuldigende des Waisen vom Niederrhein, machte höflichste Augen und nickte mit der herben Strenge ihrer siebenjährigen Lenze:

„So fängt dat immer an.“

„Wondfals“, sagte der junge Leutnant. Er sagte es mit der ganzen Zartheit, die ein verliebter Vetter — Erfmal um die Edel — in dieses Kosewort zu legen imstande ist.“

Doretchens Empörung wich einem freudigen Erbleuchten. „Hans! Du hast dich aber verändert!“

„Hoffentlich zu meinem Vorteil, Doretchen.“ „Das habe ich nicht gesagt“, sprach Doretchens Mund, aber nicht ihre braunen Augen. Es dauerte drei Tage, da war Doretchens

kleines Herz recht warm geworden, in Vetter Hansens Armen aber lockte und glühte es so gefährlich, daß ein Eingriff ratsam schien. Eine weiße Vorlebung nahm ihn bei der Hand und entführte den Liebesglühenden mit seinem Regiment zum Zwecke der Abführung in Richtung Nordpol.

Ein Kamerad vom Niederrhein, der dabei war, wie Leutnant Hans an einem Tage drei Wädden von derselben Hand erhielt, sagte besinnlich: „Na?“

„Was ist denn los?“

„Gar nichts“, sagte der Kamerad. „Ich meine bloß: So fängt dat immer an.“

„Wondfals“, sagte Leutnant Hans. Er sagte das aber nicht zu dem Kameraden, sondern zu dem Wädden, das er gerade ausgepackt hatte und aus dem ihm ein schredlich freches Wesen entgegenlachte.

## Bier Temperamente / Von Hans Niebau

Es gibt — überall in der Welt, und in Europa so gut wie — auf den Philippinen, in Kamerun oder in Fernost — vier Temperamente: Choliker, Phlegmatiker, Sanguiniker, Melancholiker. Auch in der Gemüthsverhandlung Kasas in Neuhemsheim gibt es vier Temperamente.

Die meisten Geisfälle sind Choliker. Herr Kasas senior, der Chef, war einer. Söhne von Cholikerern pflegen Phlegmatiker zu sein. Auch Kasas junior, der Sohn, war einer. Keisende müssen — aus beruflichen Rücksichten — Sanguiniker sein, und Herr Wölle, der Reisende, machte keine Ausnahme. Es war einer. Schritts gingen, zumal wenn sie lang und dünn, mit Sommerproben behaftet sind und sich bei cholikerischen Gemüthsverhandlungen in Stellung befinden, haben einen Hang zur Melancholie. Auch Gotthold Wond, der Lehrling, hatte ihn. „Du bist eine Tranpunte“, pflegte Herr Kasas senior, wenn er gut aufgelegt war, zu ihm zu sagen. „Melancholiker werden niemals Tatenmenschen. Melancholiker leben dahin, und niemand bemerkt es. Man merkt auch nicht, wenn sie sterben. Put, säm Dik!“

Gotthold Wond schämte sich. Er nahm sich vor, ein Tatenmensch zu werden. Die Gelegenheiten dazu schien bald gefunden zu sein, denn im Hause des Herrn Kasas spielte sich — unter Mitwirkung aller vier Temperamente — folgende dramatische Begebenheit ab: Herr Kasas senior (Choliker) und Cholikerer bemerkte eines gewitternächlichen Nachmittags, daß eine einstmals schön mal achtzig Zentimeter großen Spiegeltheben der Vademeter in tausend Scherben am Boden lag. Die Schmelze verwandelte sich sofort in ein totes Gewitter. Herr Kasas wohltuniernte Jörnens aber schwollen um ein vielfaches an, seine Stimme überflüßig las, als er die Frage stellte, welches der beiden anwesenden Verbrecherischen haben und die zweite einstmals schön hohe Spiegelglascheibe der Hausflur hing heftig an zu klirren, nachdem die beiden Individuen

es waren Herr Wölle, Sanguiniker und Reisende, und Gotthold Wond, Lehrling und Melancholiker, erklärt hatten, ob nein, sie wären es nicht gewesen. Im Verlauf des weiteren Gewitters erklärte auch Kasas junior phlegmatisch, aber mit Nachdruck, er wisse von nichts. Somit stand Herr Kasas senior angelehnt der Tatfrage, daß somit niemand den Laden betreten hatte, vor der Wahl, entweder an ein in aller Stille stattgefundenes Erdbeben oder aber an einen böswilligen Anschlag seiner Belegschaft zu glauben. Er entschied sich für das letztere. „Meine Herren“, sagte er, „meine Herren, Ihr wollt mich wohl dum machen? Glaubt Ihr etwa, ich fände mich mit so etwas ab? Nein, meine Herren, das tue ich nicht. In einer Stunde — hört Ihr? — in einer Stunde ist der Schaden repariert, oder — ich schlage Euch, so wahr ich hier stehe, alle drei zu Krüppeln. Habt Ihr mich verstanden?“

Kasas senior verließ, mit zitternden Gliedern, den Laden. Herr Wölle lächelte. Gotthold Wond leuchtete. Kasas junior aber nahm einen Delikatesshering aus der Tonne. Und ab ihn auf.

Der zweite Akt des Dramas begann einundsechzig Minuten später. Kasas senior betrat, unbewußt ruhig mit einem seltsam flackernden Feuer in den Augen, den Laden. Er sah einen Blick auf die Tür, und was er dort sah, das hätte auch einen Nicht-Choliker in „... Zustand der Väter“ verheeren können. „... nennt Ihr reparieren?“ sagte er und „von neuem begannen die Wädden zu schwellen, das wolle Ihr mir als Wiederherstellung vorsehen? Einen Heben Papier, das soll —?“

Kasas senior verlegte. Aber wo das Wort fehlte, meldete sich die Tat. Kasas senior, der Choliker, nahm seine Faust und stieß sie gegen die Vademeter. Ein betäubender Knack bedeutete den zweiten Akt.

Der dritte Akt beginnt bereits in fünf Minuten. Der Akt hat Herrn Kasas verbunden und im Bet gedraht. Dann nahm er sich das Personal vor.

## Banknoten der Liebe / Roman von Roland Marwitz

4. Fortsetzung

„Verzeihen Sie, Joan“, flüsterte er. „Aber es ist nicht unbedingt nötig, daß ein japanischer Ritter steht, daß Sie hier und mein Galt sind. Zudem haben die Buchstaben eingebaute Kameras, die zumindes so gut sind wie ihre Wäschengewehre. Sie brauchen nichts zu fürchten, Joan. Es ist kein Bomben. Es ist ein Nagel einhücker. Es ist eine Masajima 90“. Die schnellste Maschine der Arme. Es ist ... für eine Stunde unterbrecht er sich, er härtete nach oben, und seine Blide folgten der Maschine, die jetzt sich auf die geniale Entschuldigende des Waisen vom Niederrhein, machte höflichste Augen und nickte mit der herben Strenge ihrer siebenjährigen Lenze:

„Es ist Tanfajai“, sagte Tchen Mai, und noch immer war in seiner Stimme ein Flüstern.

„Tanfajai?“ Joan hatte sich halb aufgerichtet, sie härtete sich neben dem Schreibtisch, auf dem die Klatons und Güter leise zitterten.

„Er sitzt meist allein. Auch kennen wir seine Maschine. Er ist es.“

Tchen Mai eilte zur Tür. Er hielt Joan die Hand hin, um ihr beim Aufstehen zu helfen, aber sie wollte diese Hand nicht sehen, sie sprang sehr schnell empor und wollte wieder zum Fenster. Tchen Mai wehrte ihr nicht.

Nach einmal, verzeihen Sie, Joan, und verzeihen Sie, wenn ich Sie jetzt allein lasse. Wir müssen noch heute fort. Wenn Tanfajai eingestürzt wird, so ist das ein Zeichen.“

Er härtete aus dem Zimmer. Der weiße Kopf seines altertümlichen Gewandes hinderte ihn nicht, mit den Sägen eines trainierten Springers über den Hof zu rauen und, gefolgt von ein paar einfachen Kulis, dem Hofen zuzujagen.

Joan sah es vom Fenster. Sie sah auch einen zureichenden Silberpunkt in der dämmernden Bläue des Horizonts. Tanfajai. Sie trat zurück ins Zimmer. Auf dem altmodischen Eismaschinenstuhl, auf dem ihre Pulverdosen und Klatons standen, lag ein aufgerolltes Blatt Papier. Es war mit scheinlichen Schriftzeichen bedeckt, die sie nicht lesen konnte, da aber stand in lateinischen Lettern der Name Gregor Subitow. Er leuchtete noch durch den Purpurstrahl, mit dem er gelichtet worden war.

Joan nickte ihm zu, wie sie einst Gregor Subitow jugendlich, wenn er irgend etwas verlangte hatte, das schon gemäht war, ein Geben. Sie wollte sich abmelden, da aber stand ein anderer Name. Ein Name, den sie lesen konnte, wie man Gregors Namen lesen konnte, nein, deutlicher, viel deutlicher. „Eric Aniol, Schiffszug der „Lod“.“

Eric Aniol wandte sich häftig um. Er hatte das ungewisse Gefühl, daß jemand ihn schärflich fixiert hatte, aber wie er jetzt um sich blidete, war die Halle fast leer, nur an der Tür, die zur Bar führte, standen ein paar Herren, zwei Chinesen und ein Weiber, die sich bemühten, nicht allzu laut zu lachen. Der eine der Herren schien einen ausgezeichneten Witz erzählt zu haben. Es fursierten viele Lachen im Settelment von Schanghai. Nein, es bestand kein Anlaß, über die harmlosen Herren beunruhigt zu sein.

Ganz mechanisch fühlte sich Eric den Puls. Er mußte dabei den Namen des Fremdenbüch ein wenig beiseiteschieben. Die Fremdenbüch stand immer noch auf dreiviertel eins. Ja, man mußte sie reparieren lassen. Wieviel auch eine neue kaufen. Es gab genug Uhrengehäuse in der Ranting-Road, Uhren- und Zwelensäden,

vor deren Türen die Herren Inhaber ihre Reiswädden parkiert hatten.

Der Puls ging nur ein wenig zu schnell. Kein Anlaß zur Sorge. Es waren nicht die Herren. Acht Tage waren seit jener Begegnung mit Gregor Subitow vergangen, und noch immer war alles beim alten. Keine Nachricht von Joan, kein Weg, der zu ihr zu führen schien.

Etwas aber war nicht in Ordnung, mochten die Wäße eräthelnder Gentlemen noch so harmlos sein. Das geftern der Riffkatuli, der ihn plötzlich den Weg änderte, in eine Seitengasse einbog und wie ein Traberquall zu tarloten begann, das war keineswegs in Ordnung, und es änderte nichts, daß Eric, als der Halunke auf seinen Stoppus hielt, aus der Riffka gestungen war.

Wondfals ging durch die Halle. Im Trechtort und den steilen Hut in der Hand. Er grüßte nicht. Er grüßte ihn nie im Hotel, wenn Eric die Uniform des Portiers ausgezogen hatte. Sie hatten sich, wie stets, vor dem Gebäude der Votobambant verabredet, zumeist aber war es dann doch das Haus weiter, das Schiffsbüro des „Triester Wond“, vor dessen Schautheer sie her traten. Wondfals liebte es, die roten Linien zu betrachten, welche die nach Europa führenden Dampferverbindungen aufzeigten.

Eric sprang auf. „Hallo, Mitter Grew!“

Grew zögerte eine Sekunde, dann blieb er in der Halle stehen.

„Was darf ich für Sie tun, Sir?“

Es war der Soleportier, der den Hut in der Hand, die eherdritte Frage an eigen Galt stellte.

„Ich muß Sie folglich sprechen, Mitter Grew. Nein, in keiner Letzube. Verzeihen Sie, wenn ich da ablage. Kommen Sie auf mein Zimmer, für dort draußen bin ich ein wenig nervös.“

## Der deutsche Reiter

Von Herbert Böhm

Löst mir den Helm von der Stirne erst nach gewonnener Schlacht, sehen will ich die Stirne des Himmels, vom Siege umflacht, sieben will ich die Erde, Blume, Falter und Wind, und mich bilden vom Pferde nach einem blühenden Kind, wenn die Wälden zerstoßen sind und das ruhende Land sich bereit erhoben hat unterm Schwert meiner Hand.

Dann, ja dann will ich weisen, Herz, aufrüste dich voll, mit ihm die Freuden zu teilen, die niemand mehr rauben soll.

Heute bin ich vom Halle angefüllt, und im Kleid blauer Ehre erlasse ich herrlich die Zügel der Zeit.

„Wie ist es dazu gekommen?“ fragte er.

„Ich weiß eigentlich von nichts“, lächelte Wölle, der Sanguiniker, „ich habe nur den Glaser hier herbeiführt.“

„Und ich habe ihn — bezahlt!“, sagte Kasas junior, der Phlegmatiker, „aus der Vademeter natürlich.“

„Und Sie?“ fragte der Arzt und blidete den Lehrling an.

„Ach“, seufzte Gotthold Wond und warf einen verträumten Blick irgendwo in die Unendlichkeit, „ich habe, als der Glaser fertig war, ein Stück Packpapier vor die Scheibe gebleit.“

## Die Läufer

Früher war es Sitte, daß sich die Kutscher hoher Herren im Verkehr untereinander mit dem Namen ihrer Großherren anredeten.

Eines Tages gab Graf Wolke eine Gesellschaft, zu der viele Offiziere geladen waren, unter ihnen auch Wond. Im Laufe des Abends begaben sich Wolke und Wond in den Garten, um ein wenig frische Luft zu schöpfen. Im Parterre mußten sie an dem Kutscherzimmer vorbeigehen, dessen Tür angelehnt war. Lautes Stimmengewirr schmeckte heraus. Die Kutscher der Güte vertrieben sich die Zeit mit Kartenspielen. Eben wollten Wolke und Wond vorbeigehen, als sie erkannt haben blieben, denn eine ärgerliche Stimme rief laut: „Se, Kollege Wond, daß man mal ein bißel uff'n Wolke uff, ist gloobe, der Luder moget!“

Grew lächelte.

„Sie machen sich unmöglich, Doktor“, flüsterte er, „wenn Sie den Portier Ihres Hotels aufs Zimmer bitten. Nächstens werden Sie noch mit mir in die Bar des Hotels gehen wollen.“

Nächstens werden wir das bestimmt tun, Mitter Grew. Das würde es sogar gleich vor schlagen, wenn mich dort die sehr ehrenwerten Gentlemen nicht störten, die ein wenig zu laut lachen.“

„Nur der eine, der uns den Rücken zulehrt, gehört zu den Leuten, die Sie beschatten, Doktor, die andern sind so ahnungslos, wie Sie es zu sein scheinen.“

„Das also!“ sagte Eric Aniol, und er pfiff leise vor sich hin.

„Und seit wann, Mitter Grew?“

„Seit vier Tagen.“

„Sie haben es mir nicht gesagt, Mitter Grew.“

Es war kein Vorwurf in Eric's Worten, aber Mitter Grew glaubte wohl doch, sich entschuldigen zu müssen.

„Ach, habe seit langem überhaupt kaum geschlafen“, erwiderte Eric, und sie gingen schweigend zum Lift. Auch jetzt flüsterte Eric, daß ihm fremde Blide folgten, aber er wandte sich nicht um.

„Was trinken Sie, Mitter Grew?“ fragte Eric Aniol, während der Lift emporstiege.

„Verzeihen, Sir, aber es wird nicht gern gesehen, wenn ich Angehörte des Hotels von Gästen einladen lassen. Ich werde mir die Dinge, die Sie an Ihrem Apartment zu beabsichtigen haben, ansehen, und zugleich der Direktion Meldung machen.“ (Fortsetzung folgt.)

## Wäsche vor Schaden bewahren!

Durch hartes Reiben und Bürsten der Wäsche werden die feinen Gewebefäden rauh und brüchig. Risse und Löcher sind die Folgen einer solchen Behandlung. Deshalb soll man die Wäsche über Nacht vor dem Wältag mit einem guten Einweichmittel wie Fenko Gleich-Soda einweichen. In Fenko-Lösung quellen die Gewebefäden, wodurch sich der in der Wäsche sitzende Schmutz lockert und löst. Diese schonende Wäschebehandlung sichert der Wäsche eine lange Lebensdauer. Fenko hat gleichzeitig die Fähigkeit, hartes Wasser in weiches Wälwasser zu verwandeln und leistet deshalb auch bei Bereitung der Wälchlaue die besten Dienste.

# Zusatz-Plakettenturnier in Aurich

Neuerbundsspieltreib - Papenburger Gäste in Leer

Die Turn- und Sportvereinigung Aurich von 1882 wartet mit einem Plakettenturnier auf, deren Kosten werden durch die Teilnahme der Vereine: Emden, Turnverein, Spiel und der W. Stern. Diese Namen werden sich spannende Kämpfe um von zweimal 20 Minuten ist in jeder Sparte, der die Zuschauer auf guter Sport auf ihre Kosten kommen lassen dem Emdener Verein hat alles getan wird. Die Teilnahme zu einem großen Verdienst für einen vollen Erfolg.

Die Ergebnisse hat nachfolgendes Aussehen:  
 12 Uhr: Aurich - Spiel und Sport  
 14 Uhr: E. V. - W. Stern  
 15 Uhr: Spiel und Sport - E. V.  
 16 Uhr: W. Stern - Aurich  
 17 Uhr: Spiel u. Sport - W. Stern  
 18 Uhr: Aurich - E. V.

## Freundschaftsspiele

Auf dem Bronzplatz in Emden treffen heute abend zwei Jugendmannschaften vom E. V. und Spiel und Sport im Freundschaftsspiel, die um 7 und 8 Uhr beginnen.

## Sauhusen - Uphusen

Am Sonntagvormittag treffen sich um 13.30 Uhr auf dem Sportplatz in Sauhusen die beiden Mannschaften Sauhusen - Uphusen zu einem Freundschaftsspiel. Uphusen wird dieses Spiel mit einer jungen Mannschaft bestreiten.

## U. Uphusen - Kiese

Am Sonntagmorgen werden die beiden U. U. Mannschaften Uphusen und Kiese auf dem Sportplatz bei der Kesselschleife ein Fußballspiel austragen.

## Aus dem Kreise Leer

Germania hat die befreundeten Papenburger Sportfreunde zu Gast, die zweite spielt vormittag im Potatstreffen gegen TuS. Papenburg.

## Germania Leer - Sportfreunde Papenburg

Zwei seit langen Jahren befreundete Vereine haben wieder einmal für ihre ersten Mannschaften ein Freundschaftsspiel abgeschrieben. Das letzte Treffen, das in Papenburg zum Austrag gelangte, konnten die Papenburger überaus glücklich 4:1 gewinnen. Es ist also selbstverständlich, daß Germania nichts unversucht lassen wird, die Niederlage wieder wettzumachen. Dieses Vorhaben dürfte gelingen, hat doch Germania erkrankt wieder seinen Mitspieler Willi Wiefen zur Verfügung. Auf einigen Bollen will der W. einige neue Spieler ausprobieren. Mit einem abwechslungsreichen Spiel, das um 4 Uhr beginnt, kann gerechnet werden.

**Potatstreffen Germania 2 - TuS. Papenburg**  
 Das Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften dürfte ebenfalls manchen Zuschauer zum Sportplatz locken. Die Papenburger Mannschaft gehört bekanntlich zu den stärksten Vereinen um den Bezirk des Süd-Staffels-Potatstreffens. Im letzten Punktspiel in Leer konnte Germania knapp gewinnen, den Rückkampf in Papenburg allerdings konnte TuS. hoch für sich entscheiden. Der Ausgang des Potatstreffens ist ungewiß. Der Beginn ist auf 2.30 Uhr angesetzt.

## W. Heiselde - Collinghoff

Bekanntlich hat der W. Heiselde die erste Fußballmannschaft von den Verbandsspielen zurückgezogen, auch an den Potatstreffen der Süd-Staffel, die eine starke Beteiligung des Wettspielverkehrs mit sich bringen, nimmt die Heiselde Mannschaft nicht teil. Der Spielbetrieb selbst soll jedoch weitergehen. So ist für morgen der

# Ermittlung der Gruppensieger

Vier wichtige Treffen um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1940

Die Entscheidung um den Titel eines Deutschen Fußballmeisters ist nahegerückt. Es geht um den Titel des Kriegemeisters. Die Kämpfe in den vier Gruppen sind bis auf vier restliche Spiele erledigt, aber von den vier Teilnehmern an den Endkämpfen steht erst einer fest. Eine so spannungreiche Meisterschaft wie in diesem Jahr hat es selten gegeben.

## Dresdener Sport-Club erster Teilnehmer

In der Gruppe II hat der Bereichsmeister von Sachsen, der Dresdener Sport-Club, den Gruppensieg gelandet. Ohne in den ausgetragenen sechs Spielen auch nur ein Tor zu verlieren, wurde der D.S.C. mit drei Punkten Vorsprung vor Eintracht Gruppe Sieger und wartet jetzt darauf, seinen Gegner im Viertelfinale zu spielen um den Titel zu erlangen. Wer das sein wird, hängt davon ab, wie die drei anderen Gruppensieger hestehen. In allen drei Gruppen ist noch jede Möglichkeit gegeben.

## Kann Rapid-Wien den Vorprung halten?

Das erste Entscheidungsspiel um den Sieg in der Gruppe I gewann in Wien der alte österreichische Rekordmeister Rapid gegen Anton-Dorffschoneweide mit einem 3:2-Ergebnis und damit nur einem Tor-Vorprung, den am kommenden Sonntag Anton-Dorffschoneweide in der Lage ist. Der Sieger aus diesem Spiel ist der zweite Teilnehmer an den End-

turn- und Sportverein Collinghoff zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet worden. Das um 3.15 Uhr beginnende Spiel auf dem Sportplatz bei Bartel dürfte guten Zuspruch finden.

## Sportabzeichenprüfungen in Leer

Nachdem bereits gestern abend die ersten Sportabzeichenprüfungen für Frauen auf dem Germania-Sportplatz zur Erledigung gekommen sind, werden Sonntag vormittag auf dem Sportplatz bei der Turnhalle an der Straße der S.M. weitere Prüfungen für Männer und Frauen abgenommen. Die Sportabzeichenbewerber werden in folgenden Übungen geprüft: Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Hundert Meter Lauf. Für Turner können auf Wunsch in der Gruppe 4 eine Reck- oder Barrenübung wählen. Als Reckübung wird verlangt: Mit Rückgriff Schwingklemme in den freien Stütz, freie Felge, Stützstippe, Unter-schwung. Barren: Aus dem Außenquerstand vorlings mit Ellgriff an den Holmenenden Schwelstippe in den Stütz, Rückschwüngen in den Oberarmstütz, Rolle vorwärts in den Oberarmstütz mit sofortiger Schwingklemme beim Rück-schwüngen, Vorhängen in den Außenquerst. links vor der linken Hand mit Griff der rechten Hand auf den rechten Holm, rechterstange links in den Stand rücklings. Nach den Wettkampfbestimmungen des Fachamtes sind mindestens zwölf Punkte erforderlich.

## Staatliche Sportaufsicht

Auf Grund der Bestimmungen über das Reichssportamt hat der Reichsminister des Innern eine Verordnung über die staatliche Sportaufsicht und die öffentliche Sportpflege erlassen. Die Herausgabe der Verordnung trotz des Krieges zeigt den Wert, die die zuständigen Regierungsstellen der Pflege des Sports für die Volksgesundheit und die Mehrerleichterung bezeichnen. Die neue Verordnung bringt reichs-einheitliches Recht, das die bisherigen Väter-telungen abtut. Die staatliche Sportaufsicht umfasst die allgemeine Leitung und Beaufsichtigung des deutschen Sports und seiner Förderung im sportpolitischen, sportfachlichen und sportverwaltungs-mäßiger Hinsicht. Unter der Leitung des Reichsministers des Innern, der sich hierbei die staatliche Sportaufsicht durch: In der Mittelstufe: In Preußen die Oberpräsidenten und der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt Berlin, in den übrigen Ländern die Ministerien oder Abteilungen des Innern in den Reichsgauen die Reichsstatthalter, im Saarland der Reichskommissar für die Saarplatz und in der Hansestadt Hamburg der Reichsstatthalter. In der Unterstufe wird die staatliche Sportaufsicht durch die Landräte und die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte wahrgenommen. Die öffentliche Sportpflege umfasst die Förderung des deutschen Sports insbesondere durch Bereitstellung von Fußballplätzen, Hebelaffung von Grundstücken, Gewährung der gesetzlich zulässigen Steuervergünstigungen und ähnliche Unterstützungsmaßnahmen. Die öffentliche Sportpflege ist nach der Verordnung Aufgabe des Reiches, soweit es sich um reichswichtige Angelegenheiten handelt, im übrigen Aufgabe der Länder, der Reichsgaue (als Selbstverwaltungs-sörperchaften), der Landkreise als Selbstverwaltungs-sörperchaften und der Gemeinden. Soweit die öffentliche Sportpflege nicht vom Reich oder von den Ländern wahrgenommen wird, unterliegt sie als Angelegenheit der Selbstverwaltung der von den Gemeindever-waltungen gebildeten Staatsaufsicht nach den für die Selbstverwaltungs-sörperchaften geltenden Grundgesetzen. Die Verordnung tritt am 1. Juli 1940 in Kraft. Es sind ausführliche Durchführungsbestimmungen bereits für die nächste Zeit zu erwarten.

## Handball-Gebietsmeisterschaft

Heute abend findet zwischen den H. Mannschaften von Emden-Norden und Oldenburg auf dem S.M.-Sportplatz das Wiederholungsspiel um die Gebietsmeisterschaft im Handball statt. Bekanntlich konnten die Gäste im ersten Spiel am vergangenen Sonntag in Weterfede einen knappen 7:5-Sieg erringen. Die Emdener werden also alles daran setzen, diesmal den Sieg umzudrehen. Beginn acht Uhr. Der Sieger aus diesem Spiel hat am Sonntag um 11 Uhr auf dem Bronzplatz die Handballer der H. aus V. Lingen zum Gegner. Die Emdener werden in folgender Aufstellung: Knie, Solf, Ebers, Strachmann, Wäfler, Braut, Hillmer, Odens, Wenzel, Schmidt.

1890

1940

Prämieneinnahme

DER ALLIANZ VERSICHERUNGS GESELLSCHAFTEN

im Jahre 1939

460 MILLIONEN RM

KIESLING

# Ostfriesische Volksbank

Geogr. 1869 / e. G. m. b. H.

Leer, Hindenburgstr. 6/8

Geschäftsstellen:

Bunde, Jhrhove, Warfingsfehn, Weener, Westhaunderfen

**Sparen ist heute eine nationale Pflicht!**

Wir nehmen Spareinlagen gegen angemessene Verzinsung in jeder Höhe und von jedermann entgegen

## Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

**Frieda Cramer**  
**Georg Deeken**

Bingum, s. St. Leer

Leer

Bingum, den 30. Juni 1940

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Karl Menninga geben wir hiermit bekannt.

**Hermann Bode und Frau**  
Mariechen, geb. Fühnemann

Wilhelmshaven/Leer, im Juni 1940

Meine Verlobung mit Fräulein

**Gertrud Bode**  
beehre ich mich anzugeben.  
**Karl Menninga**

Wilhelmshaven/Leer, im Juni 1940

Statt Karten Ihre Vermählung geben bekannt

**Hermann Heebuhr**  
Steuerinspektor  
geb. Schäfer

Murich, Juni 1940

Ihre in Holtrop vollzogene Vermählung geben bekannt

**Johann Kleen u. Frau**  
Fieffe, geb. Behrends

Widufindstraße 10, II,  
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.



Im Kampf für Deutschlands Größe und Freiheit fiel im Westen unser Sportkamerad

**Jann Gossling**

Er war uns ein treuer Sportkamerad. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Sportverein Viktoria Flachsmeer

Leer, den 28. Juni 1940.

Statt besonderer Mitteilung.

Aus Offenbach am Main erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Lehrer

**Gerhard Brüning**

im 46. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer

**Gedwister Brüning.**

Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Wassersportverein Leer

Am 25. Juni starb infolge eines tragischen Unglücksfalles unser Sportkamerad

**Uwe Dittmer**

Wir verlieren in ihm einen begeisterten Anhänger des Wassersports und werden ihn nicht vergessen.

Der Vereinsführer.

**Trauerbriefe**

feinster Schnell und preiswert  
D.F.B.-Druckerei



Harlem (Holland), Leer.

Für Führer und Volk starb infolge eines schweren Unglücksfalles im Marine-lazarett in Kiel unser innigstgeliebter, einziger Sohn, mein guter Enkel und Pflegesohn, mein lieber Bruder, unser geliebter Nefte, mein lieber Freund, der

Matr.-Obergefreite

**Hans Deppe**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz

**Dirk Brouwer u. Frau** Margaretha, geb. Deppe  
nebst Tochter  
**Frau Johanna Deppe Wwe.**  
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Alleestraße 60 aus statt.

Nachruf



Für Führer, Volk und Vaterland fiel im Westen unser liebes Gefolgschaftsmitglied

**Harm Helmers**

aus Nordgeorgsfehn.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, treuen und stets zuverlässigen Mitarbeiter, dem wir selbst ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft

der Firma Kollmann & Scharf, Oldenburg

Baustelle Wilhelmshaven.

## Bekanntmachung!

Am Sonntag, dem 30. Juni 1940, ist der gesamte Strom für die Ortsnege

**Bühren, Groß-Sander, Stapel, Meinersfehn, Otkenhausen, Neudorf und Boghausen**

für die Zeit von 11 bis 17 Uhr gesperrt.

Landeselektrizitätsverband Oldenburg  
Betriebsabteilung Westerstede

## Rufftschuh-Gausapotheken

(Kleine und große) in vorgezeichneter Ausführung an Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäfte sofort ab Werk lieferbar. Ferner einen reichhaltigen an Rufftschuh-Gaststätten für Sanitätsstrümpf.

Hermann Eilts, Bremen, Oberstraße 71.

## Briefmarken

Sammlungen, alte Briefschaften usw. zu kaufen gesucht. Verwertungsmöglichkeit auch durch unsere weltbekannten Auktionen.

Reichillust. Kataloge und Atlantic-Post gegen Ständesang, gratis.

**Edgar Mohrmann & Co., Hamburg 1**  
Speersort 6

## Neu! Kleinschreibmaschine RM. 67.50

für kleinen Schriftverkehr, sofort lieferbar. Evtl. drei Monatsraten. Gewöhnliche Postkarte an S. Claassen, Berlin-Dahlem, Schwendenberg Str. 44. Betriebsfirmen oder Vertreter auf eigene Rechnung gewünscht!

Mit dem 30. Juni 1940 schließen wir vorübergehend unsere

## Lebensmittel-Einzelhandlung

Die Samensachhandlung bleibt geöffnet.

Leer, den 29. Juni 1940.

**Joh. Laur. Huismans & Sohn**

## Erfabteile

zu sämtlichen landwirtschaftl. Maschinen und Geräten.

**Theodor Kuffes, Landmaschinen, Laga-Leer**

## Berufskleidung

für Frauen und Mädchen für Landwirtschaft, unter RM. 8.00.

## Rittelschürzen

weiß, schwarz, bunt, auf Bezugsgut empfohlen

**Hans Kruf & Co.,**

Leer.

Habe meine Schmiede- und Schlosserei ab 1. Juli

vorläufig geschlossen.

**Joh. W. Vosberg Nachf.,**

Inhaber: Jürgen Dntjes, Leer.

## Wer auf dem Lande

nimmt für die Ferienzeit zwei Mädchen, 12 u. 13 Jahre, die leichte Arbeiten verrichten, oder Kinder betr. können. Schriftl. Ang. unt. 2 450, D.F. Leer.

## In 6 Tagen

entfernt SAHUKO - Säuberungen - Tropfen - Sommerlocken - Ballen und harte Haut mit Stumpf und Etzel. Packung RM. -65.

Zu haben bei:

**Kreuz-Drogerie,**

Fisch Lutz,

Leer, Adolt-Hilvers-Str. 20

**Drog. Zum Apfelfa-**

boom, Leer, Adolt-Hilvers-

straße 30

**Drog. Hermann Drost,**

Leer, Hindenburgstr. 26

Empfehle

## Stachelbeeren

zum Einmachen.

Ferner nehme ich Bestellungen auf

## Simbeeren

entgegen.

Gebr. Wolff, Leer,

Altmarktstraße 10/12.

## Ich biete an:

1a östl. Garten- u. Moorpaten,

Haden, Schaulen, Schlothausen,

1a Senen und Sichten,

Senfensäume in Holz u. Stahl,

Heu- und Zungabeln

mit und ohne Stiel,

Hammer, Aeste, Beile,

1a Stahlbratpfannen,

Gusseiserne Töpfe,

Futterlöffel, Quetschmaschinen,

Kornwannen, Drahtkörbe,

1a glasierte Kruppenhälben,

Schweine- und Ferkeltröge,

Steinzeugtröge und Hühnertröge

in allen Weiten.

1a Natur-Schleifsteine.

**J. A. Brandt, Jhrhove,**

am Bahnhof.

Ich habe meine

## Praxis

wieder angenommen.

**Frau Schlachter, Niemels**

Gebamme.

## Deutscheschiff-

## Dieselmotore

fabrikneu mit Wendetriebe, Jubelhr. 100 PS, 4 Zylinder, 25 PS, 2 Zylinder sofort lieferbar. Fernh. Dänken, Schiffsmotore, Emden, An der Bonnesse 12, Fernruf 2816.

## 3 Kinder

mit Vater und Mutter

zahlen zusammen RM. 7.50 Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendig! denn je. Fordern Sie bitte unverbindl. Prospekte an.

## Deutsche Mittelstandsbank

"Volkswohl", B. a. G., Vertret.

Bez.-Dir. Kotte, Oldenburg i. O.,

Achternstr. 23, Ruf 5425

## Jugendfrisch und

leistungsfähig

durch

**Dijosan-**

**Knoblauch-Pillen**

stark durch ihren Gehalt an Knoblauchsaft

gewirkt und geschmacklos. Monatslieferung 180 Stk. RM. 1.-, aber nur in Apotheken.

## Ein! Gesammler-Lette

bold bestellen, Jahrb.

Vertr. "Primus", "Primo", "Auto

Reg.", "Deering", Schmiede

Vorwagspreise. J. P. Schmidt,

Ad.-Hilf.-Str. 57, Dell. Seiteng.

2. Tür. bei Bohlen



**Elektromotoren**

Maschinen- und Elektro-Industrie Emden

**W. WEBER, Ing.**

EMDEN - Fernspr. 3266

## Seife

zur Reinigung des Gesichts

und der Hände benutzen.

Dr. Gaudlitz-Mandelklee hat

nicht nur dieselbe Reinigungskraft

wie Seife, sie ist auch von

allzeit her ein bewährtes Schön-

heitsmittel! Sie ist sauerstoff-

haltig und macht Ihr Gesicht

**jugendfrisch & glänzend!**

Hatzenbergstr.

Strandstr. HM 0.90 Nachfüllbeutel HM 0.40

Frei erhältlich in allen Fachgeschäften

Chem.-Fabrik Dr. Gaudlitz & Arnold, Leipzig